Mannheimer Morgen MANNHEIM NORD Freitag, 10. Januar 2014

Gartenstadt: Neujahrsempfang des Regenbogenkindergartens / Rückblick auf ereignisreiches Jahr 2013

Zeichen für die Zukunft gesetzt

Von unserem Mitarbeiter

Jan-Hendric Bahls

Nein, zurücklehnen möchte sich Eva-Maria Wittmann nicht. Schließ­lich läuft es auch am Stillen Weg so: Neue Kinder kommen, alte gehen. So zeigt sich die Geschäftsführerin des Regenbogenkindergartens wei­terhin sehr agil, wenn es um die Be­lange der Einrichtung in der Garten­stadt geht. Dorthin waren auch im Rahmen des diesjährigen Neujahrs­empfangs wieder viele Besucher ge­kommen.

An das Publikum gewandt, be­tonte Wittmann, sie sei sehr froh, so viele Freunde des Hauses zu dieser Traditionsveranstaltung begrüßen zu können. Es war der 8. Neujahrs­empfang. Auch die politische Promi­nenz war quer durch alle Parteien vertreten. „Das ist schon toll", freute sich die Geschäftsruhrerin. Sie wisse diese Rückendeckung zu schätzen.

Wittmann nutzte die Gelegen­heit, um sich bei allen Kooperations­partnern und Gönne-rn der Einrich­tung gleich zu Beginn des neuen Jah­res „für die Unterstützung, die wir erhalten" zu bedanken.

Ein Beispiel dafür sind die Mitglieder der Badenia Loge. Aus ihrem Weihnachts­-

marktverkauf reichen diese traditio­nell

eine Spende an den Regenbogenkinder- garten weiter. 1925 Euro wanderten diesmal als Unterstüt­zung an den Stillen Weg.

Zentrum in Käfertal eröffnet

Insgesamt kann das Team um Eva-Maria Wittmann auf ein erfolgrei­ches Jahr 2013 zurückblicken. Im vergangenen Herbst setzten die Ver­antwortlichen ein weiteres Zeichen für die Zukunft und eröffneten im benachbarten Stadtteil Käfertal ein Zentrum für Inklusionsbegleitung in der Enzianstraße. In den kommenden

 Jahren wolle man noch mehr die Bedeutung von Sprache und Kom­munikation in den Blickpunkt rü­cken und Menschen unterstützen, die durch Krankheit, Unfall oder Be­hinderung in dieser Hinsicht gehan-dicapt sind, meinte Wittmann.

Zudem feierte der Regenbogen­kindergarten 2013 ein rundes Jubiläum und kann nun auf mehr als 30 Jahre erfolgreiche Arbeit der Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung zurückblicken. Für die Zukunft wünsche sie

 sich weiter­hin eine gute Zusammenarbeit

mit allen Beteiligten.

Dabei setzt der Re­genbogenkindergarten auf die Nähe zu Wirtschaftsunternehmen, um an­gehenden Beschäftigten praxisnahe Einblicke in die Arbeit vor Ort zu ge­ben und so deren soziale Kompetenz zu schärfen.

Von dieser hervorragenden Ver­netzung der Einrichtung zeigte sich ebenso Gabriele Thirion-Brennei­sen angetan. Die Fraktionsvorsit­zende der Grünen im Gemeinderat übernahm das Grußwort der Stadt. Dass so viele Gemeinderäte vertre­ten sind, ist auch Zeichen der guten Arbeit, die der Regenbogenkinder­garten leistet", so die Stadträtin. Hier werde den Kindern Zeit gegeben, sich zu entwickeln, Dabei werde durch die integrative Arbeit auch ein Stück Lebensweisheit an die Gesell­schaft vermittelt.

Die musikalische Untermalung übernahm Jeannette Friedrich. Die Sängerin der Edinger Chöre ist Mit­glied des Capitol-Ensembles. Für ihre Lieder gab es vom Publikum viel Applaus. Im Anschluss an den offi­ziellen Teil erwarteten die Besucher ein Büffet und viel Zeit für Gesprä­che.

Eva-Maria Wittmann (rechts) begrüßte die Gäste beim Neujahrsempfang des Regenbogenkindergartens.

Darunter waren auch viele Stadträte - laut Grünen-Fraktionschefin Gabriele Thirion-Brenneisen ein Zeichen

für die gute Arbeit der Einrichtung. bild:jbä

Regenbogenkindergarten

* Seit 1977 existiert der Schulkindergarten in der Gartenstadt, 1983 öffnete sich die Einrichtung auch für körper- und mehrfach- behinderte Kinder.
* 2010 startete zudem die erste integrative Regenbogenkrippe am Stillen Weg. Bereits vier Jahre zuvor wurde eine zusätzliche integratlve AuBenstelle im Stadtteil Blumenau eingerichtet.

■ Inklusive der Außenstelle auf der Blumenau nehmen derzeit 109 Mädchen und Jungen das Betreuungsan­gebot in Anspruch, davon 54 Kinder ohne Handicap, *jba*